

Summerdays-Festival in Arbon

Es war ein fantastisches Open Air – zahlreiche Gruppen traten auf

Am Summerdays-Festival in Arbon traten in diesem Jahr wieder zahlreiche Bands auf. Sie spielten viele Hits und grossartige Songs. Am Freitag begeisterten Jethro Tull und Peter Maffay. Am besten kamen am Samstag Bühne Huber mit seiner Gruppe Patent Ochsner sowie die Gruppe Hecht an. Die Gruppen waren famos – ihre Musik war schlicht eindrücklich.

Alle Bewohner*innen, die am diesjährigen Festival Summerdays in Arbon teilnahmen, warteten gespannt auf die diesjährigen Acts, die in Arbon auftreten würden. Schon im Vorfeld freuten wir uns auf die Bands, die zum ersten Mal seit der corona-bedingten Pause wieder auftreten würden. Es war klar, dass dieser Grossanlass ein voller Erfolg werden würde.

Schon der Freitag war ein richtiger Erfolg

So war es dann auch. Während am Freitag eher die Bands auftraten, die für ihren Retro-Stil bekannt waren, spielten am Samstag die Bands, die Schweizer Musik auf ihre Fahne geschrieben haben. So stand fest, dass für jeden Geschmack etwas dabei sein würde. Starten wir mit dem Freitag. Angesagt waren richtige Kultbands, die seit langem bekannt sind und mit ihren grossartigen Hits immer wieder für Nummer-1-Plätze in der Hitparade gesorgt hatten. Ein Teil unserer Bewohner*innen nahmen an diesem ersten Tag des Summerdays-Festivals teil. Und wir waren nicht nur begeistert, sondern teilweise ausser Rand und Band. Der Grund lag auf der Hand. Denn angesagt waren richtige Kultbands. Jethro Tull ist eine kultische irisch-schottische Band. Den Bands war anzumerken, dass sie eine lange Spielpause einlegen mussten. Entsprechend gross war ihre Spielfreude. Immer wieder rissen sie das Publikum mit und sorgten für eine Begeisterung, wie man sie in Arbon lange nicht erlebt hatte.

Nur schon die Eröffnungsacts lösten Jubel und Begeisterung aus. Es war 77 bombay street und The Baseballs, die zum Auftakt des Festivals dem Publikum anheizten und die Stimmung auf einen ersten Höhepunkt brachten. Die Nostalgiker und Fans von eher alter Musik kamen dann aber mit Jethro Tull richtig auf ihre Kosten. Es war eine richtig gehende Reise in die musikalische Vergangenheit. Ihre Hits wie „Aqualung“ und „Lokomotive Breath“ sorgten für Gänsehaut und Begeisterung bei ihren Fans. Vor allem aber Peter Maffay mit seiner markanten Stimme und seinen Songs kam bei den Zuhörer*innen sehr gut an. Seine Energie übertrug sich schnell auf das Publikum, das Peter Maffay feierte und anfeuerte. Doch es ging noch weiter und wurde noch furioser Den fulminanten Schlusspunkt setzten die Red Hot Chilli Pipers mit ihrem Bag-Rock, ihren schottischen Kilts und ihren vielen musikalischen Klassikern, die das Publikum nochmals zu Begeisterungstürmen hinriss. Kein Wunder, war der erste Tag des Summerdays bereits ein voller Erfolg.

Der zweite Tag mit den Schweizer Bands und den deutschen Stars war ausverkauft – und sorgten für Jubel und Fans, die teilweise ausflippten

Noch eindrücklicher gestaltete sich dann der zweite Tag des Festivals. Die Westschweizer Rapperin La Nefera eröffnete am Samstag mit einer Show, die ihres gleichen sucht. Sie begann ihre Show früh – und sie riss die Menge zu Begeisterungstürmen hin. Für Marius Bear, der ihr folgte, war es dann ein regelrechtes Heimspiel. Er gewann das Publikum mit seinen gefühlvollen Songs. Seine Stimme war eindrücklich, und er nahm das Publikum sofort für sich ein. Anschliessend trat Kunz auf, und auch er begeisterte die Menge mit seinen fantastischen Songs. Es war eine grosse Freude, ihm zuzuhören. Kein Wunder, wollte das Publikum eine Zugabe, die es auch bekam.

Weitere Hits folgen Schlag auf Schlag

Es folgte Reggae vom Feinsten. Gentleman brachte bei strahlendem Wetter die Menge zum Tanzen und begab sich auch in das Publikum, wo er die Menge zum Tanzen aufforderte. Die Menschen tobten und waren fasziniert von seiner Stimmgewalt. Die Songs von vom sichtlich berührten Adel Tawil und seinen Hits berührten und bewegten das Publikum, das wieder mitsang. Das Publikum kannte viele Songs auswendig.

Es folgte eine Kultband, die es in sich hatte. Patent Ochsner, mit ihrem berühmten Sänger Bühne Huber, verzauberte und begeisterte die Menge, welche die grossartigen Hits aus voller Kehle mitsang. Die Menge war begeistert. Scharlachrot, d'Venus vo Bümpliz waren alles Songs, welche die Menge auswendig kannte und voll Inbrunst intonierte. Ohne Patent Ochsner, man kann dies mit Fug und Recht hier festhalten, wäre die Schweizer Musikszene schlicht nicht vorstellbar. Und auch Hecht riss die Menge zu Begeisterungstürmen hin. Seine Songs waren dazu angetan, die Menge erneut zu riesigem Applaus zu verführen. „Heicho“ oder die Hits „Echo“, „Adam und Eva“ und Charlotte sorgten erneut für eine grandiose Stimmung. Kein Wunsch blieb offen, und die Band wurde richtiggehend gefeiert. Es war – kurz gesagt – ein grossartiges, phänomenales Wochenende. Hecht setzte dem Wochenende ein würdiges und gelungenes Finale.

Marc Haltiner, Redaktor Sonnenrain-Woche, 8588 Zihlschlacht